

Mein Auslandssemester in Madrid SoSe 2023

Mein Auslandssemester habe ich in Madrid, Spanien absolviert. Ich war in Madrid von Ende Januar 2023 bis Anfang Juni. Meine Hochschule hieß Universität Complutense Madrid (UCM). Ich war in der Fakultät für trabajo social (Soziale Arbeit). Der Campus war außerhalb der Stadt am Ende des Parks Campo de Lago. Aus diesem Grund war die Anfahrt auch mindestens immer 45 Minuten vom Zentrum aus. Der Campus an meinem Standort war nicht so groß da dort lediglich ein paar andere Fakultäten stationiert sind wie die Fakultät für Philosophie oder Psychologie.

Vor meinem Auslandssemester musste ich aber wie alle anderen auch den Bewerbungsprozess durchlaufen. Dies hat sich auch als etwas kompliziert herausgestellt, da die UCM verlangt, dass man auch explizit sich bei ihnen online bewirbt und nicht die Hochschule München für die Vermittlung der Daten zuständig ist. Weshalb es vor allem am Anfang zu Missverständnissen kam, da die Kommunikation mit dem International Office an der UCM kompliziert war. Dennoch ist am Ende die Bewerbung eingegangen und ich haben die Zusage erhalten. Für die UCM braucht man auch nur im Wintersemester ein Sprachzertifikat von B1 in Spanisch. Die Kurse stehen auf der Website für Trabajo social. Die Kurse waren alle sehr allgemein wie Ethik oder Psychologie. Jedoch hatte ich auch Mediation als Kurs, was definitiv am interessantesten war, da ich die anderen Kurse bereits an der Hochschule absolviert habe. Im Kurs Mediation hatten wir auch eine sehr kompetente Professorin, die ihren Kurs spannend und interaktiv gestaltet hat. Auch gab es in fast allen Kursen Anwesenheitspflicht und man musste jede Woche Aufgaben erledigen und hochladen. Zudem gab es für die Mitarbeit extra Punkte. Das Kursangebot war sehr überschaubar. Insgesamt gab es fünf englischsprachige Kurse. Ich würde vor allem den Kurs Mediation empfehlen, doch leider wird dieser Kurs nächstes Semester nicht mehr angeboten. Sonst ist Ethik und Deontologie auch ein interessanter Kurs, was auch vor allem an den beiden Professorinnen liegt, die sehr viele interaktive Rollenspiele in den Kurs eingebracht haben. Ich konnte mir jedoch keinen Kurs anrechnen lassen.

Ende Januar bin ich mit dem Bus für 33 Stunden von München nach Madrid gefahren. Jedoch habe ich einen Zwischenstopp in Paris für einen halben Tag eingelegt, um mir die Stadt anzuschauen und da der FlixBus so der so auf der Strecke einen Halt in Paris einlegt. Die Reise mit dem FlixBus ist jedoch bedingt zu empfehlen, da es zwei Nächte Übernachtung im Bus

waren und man zusätzlich noch sein ganzes Gepäck dabei hat. Jedoch waren es hin und zurück je Fahrt nur 80 Euro und somit auch das Günstigste, was ich gefunden habe.

Die ersten 2 Wochen bin ich in einem Airbnb untergekommen, da ich erst Ende Januar angekommen bin und nicht die Miete für den ganzen Januar zahlen wollte nur weil ich 10 Tage vorher angekommen bin. Meine Wohnung habe ich durch die Vermittlungsagentur Inmoroome gefunden. Die Wohnung war im Zentrum von Madrid in Sol. Ich hatte insgesamt 8 Mitbewohner und habe in einem 7 Quadratmeter Zimmer gewohnt. Jedoch war die Wohnung schon sehr heruntergekommen was man vor allem am Bad und an der Küche gesehen hat. Die Wohnung sah definitiv anders aus als auf den Bildern im Internet. Auch der Vermieter war sehr unhöflich und hat mich über den Tisch gezogen, da ich ihn bei Ankunft 800€ extra zahlen musste über die ich nicht zuvor Bescheid wusste. Zudem musste ich die Mieter jeden Monat Bar bezahlen. Jedoch war mir von Anfang an klar dass man vor allem in Madrid wo es keine Wohnungen für Erasmus Studenten gibt sehr aufpassen muss bei der Wohnungssuche da sehr viele Vermieter junge Studenten aus dem Ausland mit den hohen Agenturkosten betrügen. Deshalb ist es zu empfehlen sich erst bei der Ankunft eine kurzfristige Unterkunft zu mieten und sich dann auf die Wohnungssuche zu begeben, damit man auch direkt vor Ort mit dem Vermieter sprechen kann und vor allem auch die Wohnung sehen kann. Die Unterkunft hat mich 500€ im Monat gekostet, dazu musste ich aber 30€ extra für Strom und Heizung zahlen und die Vermittlungsgebühren am Anfang waren sehr hoch.

Madrid ist eine sehr lebhaft Stadt. Aus diesem Grund war es nicht schwer Freizeitaktivitäten zu finden, da tagtäglich viel los war und es auch viele Angebote von der Universität gab. Da ich in meinen Kursen auch fast ausschließlich nur mit Erasmus Leuten war, war ich eigentlich nur in Kontakt mit ihnen, vor allem nach den Kursen. Leider hatten wir kaum spanische Kommilitonen, deshalb sind wir meistens in unserem Kreis geblieben. Zudem war es schwer mit spanischen jungen Menschen in Kontakt zu kommen vor allem wegen der Sprachbarriere. Mein Spanisch war noch ein bisschen holprig und die Spanier bevorzugen es in ihrer Sprache zu sprechen, da sie meistens nur geringe Englischkenntnisse besitzen. Ich würde empfehlen, wenn man nach Spanien geht, dass man auf jeden Fall zuvor Alltags-Spanisch sprechen kann.

Jedoch sind meine Vorstellungen, die ich zuvor hatte von Madrid übertroffen worden. Madrid ist eine wunderschöne Stadt. Fast überall tummeln Menschen herum, die Stadt ist immer in Bewegung. Es gibt einige schöne Viertel wie La Latina, Lavapies, Opera oder Malasana. Jedoch

musste ich mich am Anfang an die Menge an Menschen gewöhnen vor allem in der früh wenn die Metros vollgestopft sind. Bis jetzt konnte ich auch noch nicht alle Seiten von Madrid sehen, weil die Stadt so groß ist. Was ich an Madrid auch sehr vorteilhaft fand, ist seine Lage, von Madrid aus kann man leicht mit dem Schnellzug in andere Städte reisen. Dabei sind die Tickets sehr günstig zum Beispiel bin ich nach Valencia für 9€ gereist oder man kann auch super einfach in 2 Stunden in Barcelona sein oder man kann Alicante besuchen. Zudem bin ich auch in den Osterferien runtergefahren nach Gibraltar und von Gibraltar aus mit der Fähre nach Marokko und habe dort Urlaub gemacht. Zudem habe ich den schönen Norden von Spanien kennenlernen dürfen, ich war in Bilbao und in San Sebastian. Diese Erfahrung war super um Spanien als ganzes Land kennenzulernen und zu sehen, wie die Unterschiede sind zwischen den Norden und den Süden, vor allem weil der Süden ärmer ist und der Norden mit Madrid inbegriffen tendenziell reicher. Was ich auch wahrgenommen habe, ist das in Spanien die Gehälter generell sehr niedrig sind vor allem leider, auch wenn man Sozialarbeiter ist. In Spanien gibt es auch sehr viele Demonstrationen fast jedes Wochenende in Madrid hat eine Demonstration stattgefunden aufgrund von sozialen Missständen und Ungleichheiten. Was ich auch interessant finde vor allem in sozialen Kontext mit anderen Studierenden darüber zu reden, wie die Soziale Arbeit in ihrem Land aussieht und die Unterschiede in den Kursen herauszuarbeiten. Ich habe den Austausch sehr genossen da man einen großen Einblick bekommen hat in verschiedene Denkweisen und Meinungen. Die Erasmus Erfahrung hat mir gebracht, dass ich offener auf Menschen zugehen kann, dass ich keine Hemmnisse mehr habe, da ich einfach so viel in Kontakt war mit anderen Menschen und immer das Gespräch aufgesucht habe. Natürlich ist Erasmus auch gut, um einfach mal rauszukommen mehrere Orte zu sehen und wenn man länger an einem Ort wohnt, dann verändert man auch seine Verhaltensweisen zum Beispiel habe ich mich sehr an den spanischen Lifestyle angepasst und es ist mir schwergefallen nach Deutschland wieder zurückzukommen zu den alten Gewohnheiten. Ich würde generell jedem empfehlen einmal in seinem Leben Erasmus zu machen, da mich die Erfahrung sehr bereichert hat, auch wenn es am Anfang zu Schwierigkeiten kommen kann wie bei mir. Jetzt kann ich mir auch besser vorstellen einmal im Ausland zu wohnen, da ich gelernt habe das man sich sehr schnell mit den richtigen Menschen in einem anderen Land wohlfühlen kann.

